

Berlin, Sonnabend,

den 15. August 1891.

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zwölfmal.

**Abonnements-Preis:**  
vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne  
Botenlohn; für ganz Deutschland und  
Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-Ben-  
dung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen:  
für Frankreich bei Aug. Ammel in  
Strassburg i. E.,  
für England bei Aug. Siegle in London,  
30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in  
London, 19 Gresham Street E. C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen  
bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als **Gratis-Beilagen** erscheinen.

Submissions-Anzeiger,  
Hôtels- und Bäder-Anzeiger.  
Vollständige Ziehungslisten  
der Preussischen Klassen-Lotterie.  
Allgemeine Verloosungs-Tabellen  
mit Restanten-Listen  
und viele andere wichtige tabellarische  
Übersichten.

**Insertions-Gebühr:**

die vierspaltige Zeile 40 Pf., Reclama-  
theil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Inhalts-Verzeichniss.

|  |  |  |   |
|--|--|--|---|
| <b>Hauptblatt.</b><br>Hofnachrichten.<br>Staatsministerium.<br>Handelsvertrags-Verhandlungen mit<br>Italien.<br>Rhein-Ems-Canal.<br>Austausch von Schlusscheinen.<br>Privatdisconto.<br>Deutsche und Preussische Fonds.<br>Russische Noten.<br>Getreide-Ausfuhr-Verbot.<br>Ostpreussische Südbahn.<br>Warschau-Wiener Eisenbahn. | Kleinasiatische Eisenbahnen.<br>Ungarische Allgemeine Creditbank.<br>Kölner Bergwerks-Verein.<br>Gelsenkirchener Bergwerks-Gesell-<br>schaft.<br>Bergwerks-Gesellschaft Hibernia.<br>Rheinisch-Nassauische Bergwerks-Ge-<br>sellschaft.<br>Verein der Montan-Eisen- und Ma-<br>schinen-Industriellen in Oester-<br>reich.<br>Meissner Eisengiesserei & Maschinen-<br>bau-Anstalt vorm. F. L. & E. Jacobi.<br>Zuckerfabrik Radegast i. Anh. | Liquidation der Firma Morpurgo.<br>Handelskammer Solingen.<br>Chicago Exposition Commercial Com-<br>pany.<br>Werne a. d. Lippe, Soolquelle, Eisen-<br>bahn.<br>Hamburg, Strassen-Eisenbahn-Gesell-<br>schaft.<br><b>I. Beilage.</b><br>Courszettel. — Productenbörse.<br><b>II. Beilage.</b><br>Kaisertage in Thüringen.<br>Serbischer Minister-Präsident Pasich<br>über die Reise des Königs. | Weingrosshandlung von Lutter und<br>Wegner.<br>Getreidezölle.<br>Russisches Ausfuhrverbot von Roggen,<br>Roggenmehl und Kleie.<br>Conversionsplan der Türkischen An-<br>leihen B und C.<br>Saal-Eisenbahn, Weimar-Geraer Eisen-<br>bahn.<br>Zwickau, Börsengeschäft.<br>Ernte der Vereinigten Staaten.<br><b>III. Beilage.</b><br>Allgemeine Verloosungs Tabelle. |
|--|--|--|---|

### Hierzu als III. Beilage: Allgemeine Verloosungs-Tabelle. No. 33.

### Telegraphische Depeschen.

**Kiel, 15. August.** (C. T. C.) Der Kaiser begabte, wie die „Kielser Zeitung“ meldet, gestern Nachmittag auf dem „Meteor“ in die Eckernförder Bucht. Ihre Majestät die Kaiserin begab sich um 6 Uhr vom Schlosse Grünholz an Bord der „Hohenzollern“, welche mit den Majestäten um 9 Uhr in Kiel wieder eintraf. Am Abend fand anlässlich des Geburtstages des Prinzen Heinrich an Bord der „Hohenzollern“ grössere Tafel statt. Der Kaiser empfing hütig Morgen um 10 Uhr General v. Hahnke und Dr. v. Meussner. Um 10 Uhr fuhr Se. Majestät auf der Stations-yacht nach dem Nordostsee-Canal, während ihre Majestät die Kaiserin sich ins Schloss begab.

**Schwern 1. M., 15. August.** (C. T. C.) In dem Befinden des Grossherzogs ist eine erfreuliche Wendung zum Bessern eingetreten; die Fälle von Athemnoth sind weniger häufig und weniger heftig; die Nahrungsaufnahme hat sich gesteigert, jedoch ist die Schwäche noch gross. Die elektrische Behandlung der Lähmung wurde wieder aufgenommen.

**München, 14. August.** (C. T. C.) Die Kaiserin von Oesterreich ist unvermuthet heute Nachmittag von Feldafing hier eingetroffen und reiste Abends 8 Uhr 52 Minuten mittels Extrazug über Simbach nach Ischl.

**Wien, 15. August.** (H. T. B.) Ein hoher vaticanischer Würdenträger theilte dem Römischen Correspondenten den „N. Fr. Pr.“ mit, dass der Papst den von dem „Observatore Romano“ für Frankreich unternommenen Feldzug entschieden missbillige. Ganz besonders aber habe es der Papst bedauert, dass durch das Blatt der Verdacht aufgekomen sei, dass der Heilige Stuhl Ausfälle gegen andere katholische Staaten und Nationen gesehe.

Wie das „N. W. Tagebl.“ von angeblich diplomatischer Seite erfährt, richtete der König Alexander von Serbien beim Verlassen Oesterreichs eine Dankdepesche an den Kaiser von Oesterreich, in welcher der König seinen tiefgefühltesten Dank für den ausserordentlichen Empfang und die liebevolle Aufnahme am Oesterreichischen Kaiserhofe, welche ihm unvergessen bleiben werden, ausspricht. Nach derselben Quelle soll der König Alexander in Ischl eine Depesche des Zaren erhalten haben, welche in ihrem Tone und ihrem Inhalte nach über den Rahmen eines Höflichkeitsactes weit hinausgeht. Diese Depesche soll angeblich den kalten Empfang in Fiume abschwächen.

**Fiume, 14. August.** (H. T. B.) Unter dem Patronat Deutscher Firmen hat sich am hiesigen Platze eine neue Schifffahrtsgesellschaft constituirt, welche die Levante-Linie vorläufig mit sechs grossen Eildampfern beahren will. Der Hauptsitz wird in Fiume und eine Filiale in Triest sein.

**Brest, 14. August.** Abends. (C. T. C.) Der Dampfer „Trifels“ ist noch nicht flott gemacht und gilt für verloren. Der Capitain war Nachmittags auf der Marine-Präfectur, um die nothigen Maassregeln behufs Bergung der Ladung zu veranlassen.

**Brest, 15. August.** (C. T. C.) Die Ladung des hier gestrandeten Bremer Dampfers „Trifels“ dürfte grösstentheils geborgen werden. Der Werth derselben wird auf 3 Millionen angegeben.

**Paris, 15. August.** (H. T. B.) Alle ersten Blätter geben zu, dass durch die energische Erklärung Bernaerts alle Gerüchte über angebliche Geheimverträge mit Belgien endgiltig beseitigt sind.

**Paris, 15. August.** (C. T. C.) Hier wird eine Petition in Umlauf gesetzt, in welcher nachgesucht wird, den Boulevard Sebastopol in Boulevard Cronstadt umzuändern.

**Konstantinopel, 14. August.** (H. T. B.) Der Sultan hat sich an den Deutschen Kaiser mit dem Ersuchen gewendet, ihm einen geeigneten Nachfolger für den kürzlich verstorbenen General der Artillerie Bistow Pascha zu bezeichnen. Diese Thatsache liefert, wie behauptet wird, den Beweis, dass der Französische Einfluss in dieser Frage nicht durchgedrungen ist.  
(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

### Berlin, den 15. August.

**Hofnachrichten.** Der Kaiser arbeitete während der gestrigen Morgenstunden an Bord des „Hohenzollern“ zunächst längere Zeit allein, nahm alsdann den Vortrag der Cabinets-Chefs entgegen und conferirte mit dem Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Dr. v. Boetticher, welcher am Abend zuvor in Kiel eingetroffen war. Gleich nach 10 Uhr Vormittags begaben sich die Majestäten mit dem gesammten Gefolge mit der Yacht „Hohenzollern“ nach Eckernförde zum Besuch des Herzogs und der Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein-Glücksburg. Am Nachmittag kurz vor 1 Uhr trafen die Majestäten vor Eckernförde ein, woselbst die „Hohenzollern“ vor Anker ging. Der Herzog Friedrich Ferdinand begrüsst die Majestäten sofort nach ihrem Eintreffen in Barby und geleitete darauf später die Kaiserin an Land und von dort zu Wagen nach Schloss Grünholz zum Besuch ihrer erlauchten Schwester, der Gemahlin des Herzogs Friedrich Ferdinand. Am Abend kehrten die Majestäten mit dem beiderseitigen Gefolge dann von Eckernförde an Bord der Yacht „Hohenzollern“ nach Kiel zurück. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist andauernd das allerbeste. Auch das Befinden der Kaiserin ist ausserordentlich. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser voraussichtlich am 21. d. Mts. Abends wieder nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückgekehrt sein. Zugleich mit dem Kaiser trifft auch die Kaiserin dann wieder hier ein.

-- Das Staatsministerium trat heute Vormittag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers v. Caprivi im Gebäude des Staatsministeriums (Leipziger Platz 11) zusammen. Ausser dem Reichskanzler wohnten der Sitzung bei von Boetticher, Vicepräsident des Staatsministeriums, Finanzminister Dr. Miquel, Landwirtschaftsminister von Heyden, Cultus-Minister Graf Zedlitz, Unterstaatssecretär aus dem Ministerium des Innern Braunehrens (für Herfurth), Unterstaats-Secretär Magdeburg aus dem Handelsministerium (für Frhr. v. Berlepsch), Unterstaats-Secretär Dr. Nebe-Pflugstädt aus dem Justiz-Ministerium (für

Dr. v. Schelling). Minister für öffentliche Arbeiten Thielen. Die Berathungen währten bis gegen 1 Uhr. Das Ministerium entschied sich dahin, vorläufig die Aufhebung der Getreidezölle nicht zu befürworten, sondern den Gang der Dinge abzuwarten.

-- Zu Vertretern des Deutschen Reiches bei den Handelsvertrags-Verhandlungen mit Italien sind bisher ernannt worden die Herren: Wirklicher Geheimer Legationsrath Jordan, die Geheimen Ober-Regierungsräthe v. Huber und Mosler, Geheimer Oberfinanzrath Schmidt und Legationsrath Prietsch.

-- Aus Ostfriesland wird der „K. Z.“ geschrieben: Die Blätter melden uns, dass in einigen Wochen der officiële Spatenstich als Zeichen des Beginnes der Arbeiten am Rhein-Ems-Canal vollzogen werden soll mit dem Hinweis, dass derselbe an jener Stelle beabsichtigt sei, bei Olfen, wo die Canal-Linie die Lippe mittels Aquaeduct überschreitet. Wir hoffen, dass dieser bedeutungsvolle Moment und Act von den ihm gebührenden Feierlichkeiten begleitet werden möge und gleich wie beim Nord-Ostsee-Canal durch die Kaiserliche Hand der Beginn der Arbeit ihre Weihe finde. Der Rhein-Ems-Canal ist durch und durch ein Hohenzollernscher Gedanke, der grosse Kurfürst und der grosse Friedrich haben ihn zu verwirklichen erstrebt, aber die sich entgegenstehenden Hindernisse der damaligen Zeit nicht zu bewältigen vermocht; heute stehen wir vor dem Tage, wo dieser Hohenzollernsche Gedanke zur Thatsache übergeführt werden soll, welches unseres Erachtens nur durch eine Hohenzollernhand geschehen kann und darf! Wir leben der freudigen Erwartung, dass, gleichwie Kaiser Wilhelm I. den ersten Spatenstich des Nord-Ostsee-Canals an der Schleuse zu Holtenua vollzogen hat, der Kaiser Wilhelm II. geruhen möge, durch den persönlich vollzogenen Spatenstich dem grossen und bedeutungsvollen Werk die höhere Weihe zu verleihen. Ob die Stätte der Weihe in Olfen liegt oder nicht, ob dem alten ehrwürdigen Emden oder der Hauptstadt Westfalens, Münster, ein Vorrang in dieser Ehrengewahrung eingeräumt werden dürfte, müssen wir der Allerhöchsten Entscheidung anheimgeben; wir möchten aber die hohe Bedeutung des Tages in hervorragender Weise gekennzeichnet sehen, denn mit ihm beginnt ein bedeutungsvoller Umschwung auf dem Gebiete des Transportwesens!

-- Wir meldeten bereits, dass gestern Nachmittags eine Anzahl hiesiger Bank- und Maklerfirmen zu einer freien Concurrenz zusammengetreten sind, um die von verschiedenen Seiten gemachten Vorschläge zur Abänderung des zur Zeit beim Austausch von Schlusscheinen über Zeitgeschäfte beobachteten Verfahrens zu erörtern. Man war, wie schon in der heutigen Morgenzeitung erwähnt, darüber einig, dass die bisherige Praxis reformbedürftig sei und dass als wirksamstes Mittel zur Verhütung von Missbräuchen sich die Errichtung einer Centralanstalt für die Einlieferung und den Austausch sämtlicher Schlussnoten bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins empfehle. Der Kassen-Verein erbot sich bereitwilligst zu jeder Unterstützung, welche man